

Rundbrief Nr. 30



Sommer 2022

Liebe Mitglieder und Interessierte!

Vielleicht sind wir ein wenig ver-rückt. Denn mitten in der Klimakrise mit Rekordhitze und Rekordtrockenheit, mitten in der Ukraine Krise mit Energiekrise und Inflationskrise huckepack und inmitten weiterer gesundheitlicher und gesellschaftlicher Krisenstimmungen tun wir das wofür wir angetreten sind.. Mehr noch, wir setzen so viele Landkäufe um wie noch nie und starten demnächst mit so vielen Landkauf-Kampagnen wie noch nie. Passt das zusammen, kann das klappen? Wir sagen, ja, jetzt erst recht!

Denn alle unsere Kulturland-Themen sind aktueller denn je. Wir alle zusammen ermöglichen mehr regionale Ernährungssouveränität, Artenvielfalt, Humusaufbau und damit auch Krisensicherheit auf unseren Höfen, wir stärken regionale Netzwerke und zeigen, dass es anders geht. Und weil das so ist, und die Problematik steigender Landpreise sich weiter zuspitzt, kommen einfach immer mehr tolle lokal eingebundene Höfe auf uns zu, bei denen man kaum nein sagen kann.

Drum wird es jetzt spannend für uns in den verbleibenden Monaten des Jahres, denn dann brauchen wir wirklich dringend neue Genossinnen und viele weitere Anteile, um unsere neuen Landkäufe abzusichern. Was mich dabei optimistisch stimmt, ist, dass wir inzwischen eine große und starke Gemeinschaft sind und eine gute handvoll Mitarbeiter, die sich "die Beine ausreißen". Wie Raiffeisen, der Gründervater der Genossenschaftsidee schon sagte, dass wir gemeinsam Probleme lösen können, die ein Einzelner (er hat damals noch nicht gegendert) nicht zu lösen vermag, so ist es ja bei unserem Gemeinschaftseigentums-Thema auch. Land darf keine Ware sein, nicht Spekulationsobjekt, sondern muss Lebensgrundlage sein, und dazu braucht es eine Gemeinschaft von Menschen, die zeigt, dass das geht.

Deshalb müssen wir uns mächtig ins Zeug legen, aber wenn viele ein wenig mithelfen, bekommen wir ganz viel hin. Das können weitere Zeichnungen von Anteilen sein, aber super wertvoll wäre auch, wenn ihr Menschen in eurem Bekanntenkreis anspricht, die zu Kulturland passen. Es soll ja immer noch Menschen geben, die noch nie von Kulturland gehört haben! Das gilt es nun zu ändern. Dafür kündige ich jetzt schon eine Sonderausgabe an, einen Herbstkampagnen-Spezial Rundbrief für den September, der viele Einladungen auf Höfe beinhalten wird, zu denen ihr mitsamt euren Bekannten eingeladen seid. Und dafür machen wir diesen Rundbrief Nr. 30 recht sommerlich kurz. Aber es lohnt sich jetzt schon, auf unserer Webseite die neuen Kampagnenfilme anzuschauen, und, nicht vergessen, bitte helft mit, dass wir noch viele viele neue Genossinnen für unsere Sache gewinnen können.

Wir wünschen, wie immer, frohe Lektüre!

Stephan Illi, Vorstand

A handwritten signature in blue ink that reads "Stephan Illi".

Aktueller Stand



1143
Genossinnen



28
Partnerbetriebe



391
Hektar Land

Neuigkeiten

Unsere Betriebe kooperieren mit dem Kinofilm **Alcarràs**.



Alcarràs ist ein kleines Dorf im tiefsten Katalonien, wo eine Familie Pfirsiche anbaut. Die Geschichte einer Familie von Obstbauern, den Solés, die kurz davor stehen, ihr Land zu verlieren, weil der legale Eigentümer die Bäume durch Solarpaneele ersetzen will.

„Der Film handelt von einem Dilemma, das nicht schwarz oder weiß ist. Er erzählt von Tradition und Veränderung, und Veränderung ist nicht immer schlecht“, sagt die Filmemacherin Carla Simón.

Als Kulturland Genossenschaft versuchen wir auch in Deutschland auf dieses Dilemma aufmerksam zu machen und dort wo möglich die Bäuerinnen zu unterstützen, Land langfristig zu sichern und bewirtschaften zu können. Wir wurden vom Vertriebsteam eingeladen, Kooperationspartner zu sein, was uns sehr freut.

Deshalb finden einige Aufführungen gemeinsam mit unseren Partnerbetrieben statt. Mehr [dazu findet Ihr auf unserer Webseite](#).

Unsere neuen Hofkampagnen

Sonnengut Gerster Kampagne



Der Demeter-Betrieb der Familie Gerster ist unser erster Hof in Sachsen-Anhalt. Gestartet sind sie 1994 alleine, damals mit nur einem Hektar Land in Eigenbesitz. Claudia und Gerhard Gerster haben mit Hilfe ihrer Familie und Mitarbeitenden einen vielseitigen Gemischtbetrieb mit Tierhaltung und Ackerbau aufgebaut. Der Betrieb wird seit der Gründung biologisch bewirtschaftet, bis 2007 als Biolandbetrieb und seitdem als Demeter Betrieb. Nun möchten sie das Agroforstsystem, welches sie seit einigen Jahren auf ihrem Betrieb etabliert haben, weiter ausbauen. Agroforst kann eine der Lösungen für den rasant fortschreitenden Klimawandel sein.

Durch mehr Vielfalt auf dem Acker wird nicht nur die Biodiversität erhöht, sondern auch das Kleinklima positiv beeinflusst und Wind und Bodenerosion vorgebeugt. Damit dieses Vorhaben realisiert werden kann, haben sie sich um Land, welches von der BVVG

(Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH) zum Verkauf stand, beworben und den Zuschlag erhalten. 8,1 ha fruchtbarer Ackerboden können wir nun gemeinsam sichern und damit eine klimagerechte Landwirtschaft ermöglichen.

Schömbach Kampagne

Seit diesem Jahr können Sophia und Benjamin aus dem Altenburger Land in Thüringen die durch uns gesicherten 9 ha Acker- und Grünland-Flächen bewirtschaften. Diese Flächen sind sehr wichtig, um den Hof auf die wirtschaftlich tragfähige Größe von 15 Kühen und Hofkäserei zu bringen. Der Kampagnenfilm ist fertig und ihr könnt ihn demnächst auf der Webseite anschauen. Es ist so schön, zu sehen, mit welcher Leidenschaft die junge Familie Landwirtschaft und vor allem Tierhaltung betreibt. Wenn irgendwo, dann möchte man dort Kuh sein Und ihr Genossinnen helft mit, dass sowas möglich ist! Bitte unbedingt angucken!

Guidohof Kampagne

Der Guidohof ist der Kooperationsbetrieb von Hof Schömbach und bewirtschaftet die anderen 9 ha Acker. Der Hof liegt in Sachsen und beliefert über 1000 Kunden wöchentlich mit hofeigenem Gemüse und Brot und einem kompletten Biosortiment bevorzugt von regionalen Biohöfen. Auch dort ist Aufbruchstimmung, denn die Söhne planen den Einstieg in den Hof, es wird baulich erweitert und auch die Flächenerweiterung ist wichtig, um dem Betrieb in die Zukunft zu helfen. Auch hier sind wir stolz, als Kulturland dabei zu sein, und freuen uns, wenn ihr Genossen, die ihr das alles erst möglich macht, den fertig gewordenen Kampagnenfilm anschaut. Silke und ihre Söhne Paule und Konstantin leiten den Betrieb einfach mit so viel Herzblut und Begeisterung, das ist schön anzuschauen! Und das Beste dabei: wir sind alle herzlich eingeladen, am Sonntag bei unserem Kulturland-Event (siehe gesonderte Einladungs-Email) den Hof und die wundervollen Menschen kennen zu lernen. Es würde uns freuen, euch dort begrüßen zu können.

Stolze Kuh Kampagne

Zusammen mit der Kulturland-Genossenschaft konnten wir 35 Hektar sichern, insgesamt 70 Hektar kaufen. Da wir bisher nur auf Pachtland wirtschaften, waren unserem Idealismus bezüglich der Gestaltung der Landschaft Grenzen gesetzt. Nun dürfen wir bald endlich Baumstreifen (Agroforst) und Hecken pflanzen, Wasserrückhaltebecken als Teiche anlegen und freier regenerativ beweiden. Die Zeit, wo diese Fläche weiter zur Wüste gemacht wird, wird ab Oktober 2023 vorbei sein. Ab dem Zeitpunkt dürfen wir sie gestalten.

Biophilja Kampagne

Mit Biophilja, dem Permakulturhof Halle (Saale), wollen wir Menschen in und um Halle (Saale) die Möglichkeit bieten, gesunde und frische Lebensmittel direkt vom Feld und aus dem Stall am Stadtrand zu erhalten. Mit genau dieser Intention haben wir, Sabine und Rene Thielicke und unsere Kinder die Flächen am Stadtrand von Halle im Januar 2018 gepachtet: um Kund*innen und interessierten Menschen einen unmittelbaren Bezug zur Herkunft ihrer Lebensmittel zu ermöglichen und dafür gute Lebensmittel in besonders nachhaltiger Produktionsweise zu erzeugen.

Wir haben unseren Betrieb sehr vielseitig aufgestellt und so haben wir sowohl Gemüseanbau im Market-Garden-System, als auch Obstanbau und Agroforst im Aufbau, dazu Legehennenhaltung in Mobilställen und eine Ziegenaufzucht in ganzjähriger Weidehaltung.

Kampagne für die Hofgemeinschaft Vorderhaslach bei Nürnberg in Vorbereitung

Endlich haben wir unser erstes bayerisches Projekt! Die Hofgemeinschaft Vorderhaslach bei Happurg nordöstlich von Nürnberg kann 46 ha Acker, Wiesen und Wald kaufen und dauerhaft sichern. Der Hof kann das aber nicht alleine stemmen und braucht die Unterstützung einer starken Gemeinschaft. Da der demeter-Hof gut regional eingebunden ist, passt der Hof gut zu Kulturland: mit Gemüse-Solawi, mit Direktvermarktung und regionaler Vermarktung von Getreide und Fleisch an ebl, die regionalen Biomärkte um Nürnberg und Fürth.

Es wird ein großes und schönes Kulturland-Projekt, und es ist wichtig, um Steffi, Raphael und Uwe gut für die Zukunft zu rüsten. Denn um ein Haar wären die Gebäude und Flächen dieses Nachbarhofes an einen außerlandwirtschaftlichen Investor verkauft worden. Fast wie in einem spannenden Krimi konnte in letzter Minute noch ein Kaufvertrag unterzeichnet werden, und nun stehen wir in der Pflicht, die Mittel zusammen zu bekommen. Wir wollen noch im Herbst unseren Kampagnenfilm und -Webseite erstellen und möchten dann im Oktober mit der Kampagne starten. Weitere Details zum Hof und zum Landkauf gibt es im nächsten Rundbrief.

Berichte von unseren bisherigen Höfen

Heckenbeck

"In diesem Frühjahr haben wir begonnen, einen Teil des neuen Kulturland-Ackers zu bewirtschaften und geben unser Bestes, dem Mais, Kürbis und Kohl gute Bedingungen zu schaffen. Das ist unter den aktuellen Wetterbedingungen wirklich nicht leicht! Über die restliche Fläche und das Futter darauf ist unsere kooperierende Schafhalter-Familie sehr dankbar. Unsere SoLaWi-Gemüsepartner*innen haben ganze Arbeit geleistet und so steht seit diesem Jahr auch ein prima Schuppen auf dem Acker! Das wollen wir bei unserem Erntefest auf dem Kulturland-Acker am Sa, 24. September um 14.00 Uhr feiern und laden auch unsere Landgenos*innen herzlich dazu ein. Wer den gesamten Betrieb kennen lernen möchte, ist uns am So, 28. August von 15-17 Uhr zu unserem Ackerrundgang willkommen. Treffpunkt dazu ist an der Weltbühne Heckenbeck, Kreuzstraße 11, 37581 Bad Gandersheim/OT Heckenbeck. Bitte meldet Euch bis zum 25. August unter gemuesebau-heckenbeck@posteo.de an. Und allen in der Ferne sei ein Blick auf unsere neue Website empfohlen: www.gemuesebau-heckenbeck.de. Damit sind wir nicht nur live und vor Ort, sondern nun auch im worldwideweb auffindbar. Mit unseren Spätsommergrüßen schicken wir den Wunsch nach erfrischenden großen sanften Regenwolken."

Solawi Basta



"Letztes Jahr sind wir gemeinsam mit Ackercrowd unserem Wunsch nachgegangen, mehr Holziges auf Basta anzupflanzen. Wir haben uns entschieden, auf den Gemüseflächen kleine Agroforst Streifen anzulegen. Nun werden unsere Schläge durch "essbare Hecken" getrennt. Mit vielen verschiedenen Beeren und unterschiedlichsten blühenden Sträuchern gibt es nun Vielfalt für Auge und Bauch, ebenso für Insekten und Bodenlebewesen. Mit finanzieller Unterstützung von der Daniel Schlegel Stiftung konnte das Projekt im Rahmen des gemeinnützigen Vereins am Hof umgesetzt werden."

Kulturland-Herbstkampagne

Wir hatten noch nie so viele Landkauf-Kampagnen gleichzeitig am Start, das haben wir ja im Editorial schon erwähnt. Auf den beteiligten Partner-Höfen werden so viele Veranstaltungen stattfinden, wie noch nie, und wir planen ebenfalls viele überregionale Aktivitäten. Unser Kampagnenflyer ist kurz vor der Fertigstellung und er wird in großer Stückzahl gedruckt und verteilt. Er wird durch alle unsere Partnerhöfe verbreitet werden, aber auch als Beileger über die Zeitschrift "Fairkehr" des VCD, des alternativen Verkehrsclubs Deutschland. Es sind uns Artikel in mehreren Zeitschriften zugesagt, z.B. dem Slow Food Magazin, und wir werden erstmals Anzeigen in Zeitschriften wie Slow Food Magazin, Demeter Journal und Schrot&Korn schalten. Befreundete Betriebe drucken Hinweise auf Produktetiketten und verteilen Flyer über ihre Kanäle. Und es gibt noch viele weitere Vorhaben und Ideen, denen wir nachgehen. Wir sind schon sehr gespannt, wie viele Menschen wir damit erreichen. Darüber werden wir im Herbstkampagnen-Spezial-Rundbrief berichten, wie angekündigt. Und auch diese Bitte möchte ich hier gerne nochmals nennen: wir freuen uns über jede Unterstützung, die ihr, unsere Genossinnen und Freunde, einbringen könnt.

Wenn ihr Menschen in eurem Umfeld habt, die zu Kulturland passen könnten: sprecht sie bitte an. Wenn ihr gute Kontakte zu überregionalen Zeitschriften und Zeitungen und Funk und Fernsehen habt, schickt uns gerne eine Mail oder ruft uns an. Und auch für weitere Ideen sind wir dankbar. Auch dazu werden wir im nächsten Rundbrief nochmals nachfragen.

Die philosophische Ecke

Wie in jedem Rundbrief schauen wir auch heute mal über den Tellerrand - und entdecken dabei einen merkwürdigen Vorgang, der vor einiger Zeit durch die Zeitungen ging: Eine Abordnung australischer Aborigines



kam nach Deutschland, um Gebeine ihrer Vorfahren in Empfang zu nehmen, die in der Kolonialzeit geraubt und hier in Museen ausgestellt worden waren.

Für die Nachfahren der Verstorbenen war es eine andauernde Wunde, dass die Ahnen nicht in der heimischen Erde bestattet lagen. Am Ort der Bestattung ist ihnen die rituelle Kontaktaufnahme mit den Vorfahren und damit die Weiterführung ihrer kulturellen Tradition und Identität möglich.

Mit der Heimführung und nachträglichen Bestattung der Ahnen am Ort ihres Ablebens versuchen sie nun, die alten

Verletzungen zu heilen, die ihnen die koloniale Arroganz des Westens zugefügt hat.

Was hat das mit Kulturland zu tun? Der Boden, unsere Lebensgrundlage, gibt uns nicht nur Nahrung, Kleidung und Behausung. Er gab den Menschen in alten Kulturen auch einen Platz in der räumlichen Welt, ein Gefühl für Zugehörigkeit zur Erde und zum Kosmos. Indem sie sich bestimmte Orte zur Heimat machten, verbanden sich die Menschen existentiell mit der Erde - in einer Intensität, die wir heute in der mobilen Zivilisation kaum mehr nachvollziehen können. Grabstätten der Ahnen waren heilige Orte, an denen man Kontakt mit der Vergangenheit aufnehmen konnte. Die Tradition als Richtschnur des kulturellen Lebens, die Selbstsicherheit der Gruppe war an diesen Orten verankert.

Das ist in Europa viele tausend Jahre her und will auch niemand wieder herstellen. Aber die Besonderheit *einzelner* Orte in der Landschaft bleibt etwas Wiederzufindendes für unsere Kultur. Die Plätze sind nicht austauschbar. Und so ist es eine sehr moderne Aufgabe, als Bäuerin Verantwortung für einen Hof zu übernehmen und damit einen besonderen Platz in der Landschaft zu entwickeln, an dem auch andere Menschen - Hofgemeinschaft, Kundinnen, Besucher - wieder Verbindung zur Erde aufnehmen können.

Wichtige Entwicklungen in der Politik

- **Großer Erfolg der Aurelia-Stiftung**

Die von der Aurelia-Stiftung unterstützte Imkerei Seusing aus Brandenburg erhält Schadensersatz für ihren mit Glyphosat verunreinigten Honig. Der verantwortliche Landwirt muss für den Schaden vollumfänglich haften. Das hat das Landgericht Frankfurt/Oder heute entschieden. Dieses Urteil ist ein Meilenstein in der Verursacherhaftung und stärkt die Position der Bienenhalter.

<https://www.aurelia-stiftung.de/2022/06/20/imker-erhaelt-schadensersatz-fuer-glyphosat-im-honig>

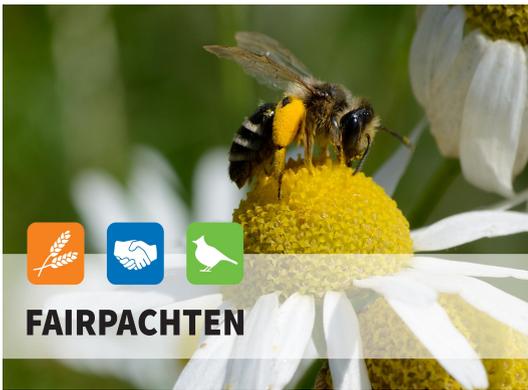
- **Der lange Weg zur Gemeinwohlverpachtung der BVVG-Flächen**

Protest vor dem Bundesfinanzministerium gegen Christian Lindners Bruch des Koalitionsvertrags hinsichtlich der BVVG-Flächen. <https://www.campact.de/presse/mitteilung/20220720-pm-bvvg/>

Partnerschaften

An dieser Stelle möchten wir auf ein Beratungsangebot für Landverpächterinnen hinweisen, die Naturschutz bzw. Gemeinwohlaspekte auf ihrem Land berücksichtigen möchten, ähnlich wie wir es als Kulturland Genossenschaft tun.

Fairpachten für mehr Artenvielfalt



Ob Wildblumen am Ackerrand, der Verzicht auf Pestizide oder eine mehrgliedrige Fruchtfolge – mehr Natur auf landwirtschaftlichen Flächen ist möglich. Verpächterinnen und Verpächter landwirtschaftlicher Flächen können einen wichtigen Beitrag zu mehr Biodiversität auf Äckern, Weiden und Wiesen leisten, indem sie Naturschutzmaßnahmen in ihrem Pachtvertrag vereinbaren. Das Projekt Fairpachten der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe berät Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer kostenlos, welche Naturschutzmaßnahmen auf den jeweiligen Flächen möglich sind und wie sich diese im Pachtvertrag vereinbaren lassen.

www.fairpachten.org.

Kommende Veranstaltungen

- **04.09.22** [Kulturland Fest für alle Genossinnen und Freundinnen](#) auf dem Guidohof bei Chemnitz
- **21.09.22** [nächster online Info-Abend](#) zur Vorstellung der Kulturland eG für Interessierte.
- **30.09.22** [Workshop an der Slow-Food-Youth-Akademie](#) zum Thema Gemeingut Boden
- **05.10.22** [nächster online Hofübernahme-Stammtisch](#) für Hofsuchende und Abgebende

Und zu (guter) Letzt...

Wenn nicht jetzt, wann dann. Unser Hinweis und ein Aufruf zur Beteiligung: **Klimastreik am 23.09.2022**
- Mit Fridays for Future auf die Straßen <https://www.klima-streik.org/>

Mit besten Grüßen,
Stephanie Wild
für das Team der Kulturland-Genossenschaft